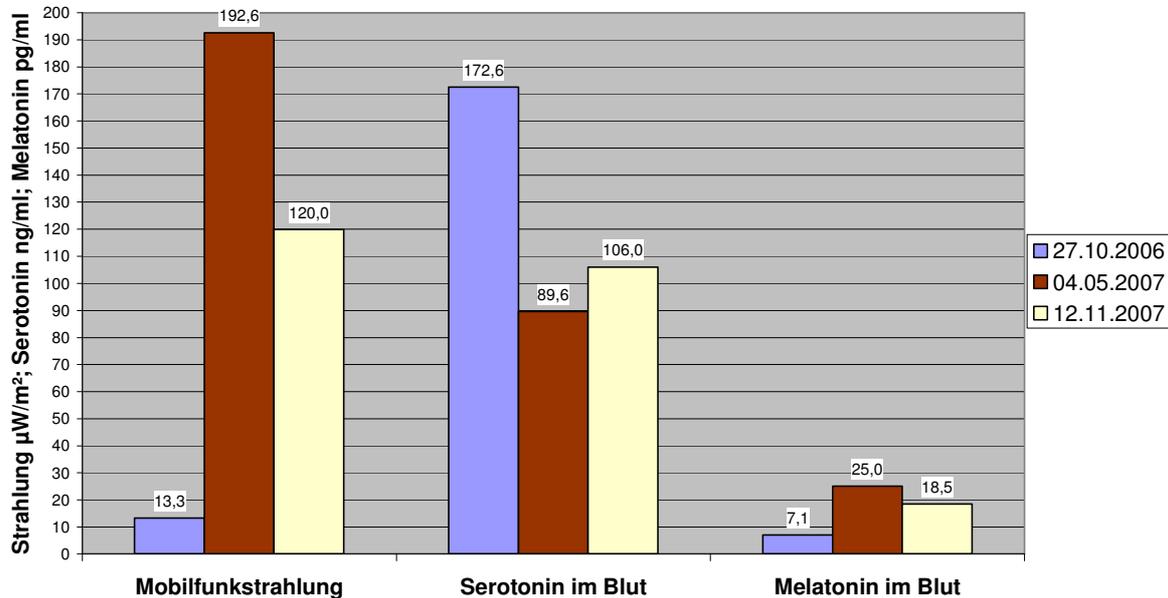


Beobachtungen der Bevölkerung im Stadtviertel Kempten-West nach Errichtung des Sendemastes auf dem Sparkassengebäude Lindauerstraße 91

Strahlenbelastung im Schlafbereich und Blutwerte



1. Balken (blau) zeigt Messergebnisse der Strahlungsbelastung und Blutwerte vor Inbetriebnahme der Sendeanlage am **08.11.2006**
2. Balken (braun) zeigt Messergebnisse der Strahlungsbelastung und Blutwerte 5 Monate nach Inbetriebnahme des Senders am **03.05.2007**
3. Balken (gelb) zeigt Messergebnisse der Strahlungsbelastung und Blutwerte 11 Monate nach Inbetriebnahme des Senders am **13.11.2007**

Das Diagramm wurde anhand der Messergebnisse von 8 Personen in mehreren Haushalten erstellt. Die Messungen wurden mit gleichen Messmitteln und Analyseverfahren durch dieselben Personen durchgeführt. Der genannte Personenkreis wohnt im direkten Umfeld des Sendemastes in einem Abstand zwischen 30 und 150 m.

Die Schlafbereichbelastung durch Mobilfunk lag vor Inbetriebnahme des Senders zwischen 1,8 und 30,2 $\mu\text{W}/\text{m}^2$.

Die Schlafbereichbelastung durch Mobilfunk lag im ersten Quartal nach Inbetriebnahme des Senders zwischen 74 und 353 $\mu\text{W}/\text{m}^2$.

Die Schlafbereichbelastung durch Mobilfunk lag ein Jahr nach der ersten Messung zwischen 52 und 346 $\mu\text{W}/\text{m}^2$.

Antiproportionalität zwischen Sendeleistung und Serotoningehalt des Blutes ist laut einiger Wissenschaftler kausal.

Proportionalität zwischen Sendeleistung und Melatoningehalt des Blutes ist laut einiger Wissenschaftler ebenfalls erwiesen.

Die negativen Auswirkungen auf die Bevölkerung und Umwelt werden eingehend durch Wissenschaftler beschrieben. Vor allem leidet die Schlafqualität, die Tiefschlafphasen werden seltener. Dies bedeutet eine verringerte Verarbeitung seelisch-psychischer Prozesse und eine Schwächung der Reparaturmechanismen unseres Immunsystems. Damit leidet mittelfristig vor allem auch die geistige Leistungsfähigkeit der Menschen, was für Kempten als Industriestandort und Hochschulstadt Nachteile bedeutet, die durch eine Strahlenminimierung kompensiert und sogar in Vorteile umgewandelt werden könnten.